

# Grosseinsatz für ein sauberes Ufer

Der Freiamter Michel Albrecht rief zur Aufräumaktion an der Reuss auf – über 100 Freiwillige folgten.

Verena Schmidtke

Auf seiner Website und auf Facebook berichtete der Freiamter Michel Albrecht vom Abfall an der Reuss und organisierte erfolgreich eine Aufräumaktion – 100 Helfende meldeten sich an. Von Bremgarten aus bis zum Gnadenthal verteilten sich am Samstag die Sammelnden in Gruppen entlang der Flussufer.

Mehrere grosse Müllsäcke liegen einige Meter vom Flussufer der Reuss entfernt, dabei läuft die Aufräumaktion an der Reuss noch nicht einmal zwei Stunden. Es komme schon allerhand zusammen, berichten die engagierten Güsselsammler. Mit Hilfe von Müllgreifern gehen sie ans Werk, die nächsten Müllsäcke füllen sich zusehends.

## Auf den ersten Blick fällt es gar nicht so auf

Diesen Ufersaum auf einer kleinen Insel in Eggenwil befreien Michel Albrecht und seine Gruppe vom Unrat. «Es ist schon heftig, wie viel Abfall hier überall liegt», stellt Corinne Gisler, eine der Helfenden, fest. Sie sagt: «Auf den ersten Blick fällt es meistens gar nicht so auf, aber wenn man sich genauer umsieht, ist es doch recht viel.»

Dabei weist sie auf ein Gebüsch, in dem sich viele kleine Plastik- und Stofffetzen verfangen haben. Sie und ihr Mann seien durch den Artikel in der AZ auf die Aktion aufmerksam geworden: «Wir wohnen in der Nähe und gehen hier oft mit unseren Hunden spazieren. Das Aufräumen ist eine tolle Sache, dabei wollten wir gerne helfen.»

Inzwischen sind zwei weitere Helfende zur Gruppe hinzugekommen und machen sich sogleich mit Kehrtrichtern und Greifern ausgestattet an die Arbeit. Zu den häufigsten Fundstücken zählen laut den Sam-

«Es wäre schön, wenn die Leute damit jetzt weitermachen und so ein bisschen die Welt retten.»

Michel Albrecht  
Initiator

melnden Damenbinden und Kosmetiktücher, die mit dem Hochwasser aus den Kanalisationen in die Flüsse geschwemmt werden. Albrecht sagt: «Das sind Sachen, die nicht im WC weggespült werden sollten. Ansonsten finden wir viel Plastikmüll, Dosen und Pneu. Ich habe aber auch schon mal eine Stereoanlage entdeckt.»

Bereits im Herbst sei ihm die Idee gekommen, so eine Aufräumaktion zu starten. «Das Hochwasser hat sehr viel Abfälle mit sich gebracht», sagt er. Konkret wurden seine Überlegungen dann im Januar. «Am 25. Januar habe ich den Film «Auf den Spuren des Bibers» online gestellt», führt er aus, «darin habe ich einige Bildstrecken gezeigt, in denen der Müll sichtbar ist.»

## Es gab Absagen: Zu viele wollten mithelfen

Das Ausmass der Verschmutzung habe viele Menschen ziemlich betroffen gemacht. Albrechts Vorschlag, sich am 12. Februar zu einer Güsel-Aktion zu treffen, kam gut an. Er sagt: «Der Beitrag wurde in vielen Gruppen geteilt, es gab Anrufe und grosses Interesse.»

Insgesamt haben sich mehr als 100 Leute angemeldet, hinzu kommen Kinder, die nicht extra mit angemeldet wurden.



Nur eine von über 100 Freiwilligen, die sich an der Aufräumaktion beteiligten. Bilder: Henry Muchenberger



Der Freiamter Michel Albrecht hat die Abfallsmelaktion am Reussufer bei Eggenwil initiiert.



Unmengen an Abfall, die das Hochwasser vom Sommer 2021 hinterlassen hat, wurden entfernt.

«Die meisten Helfenden kommen hier aus der Region, aber eine Helferin ist sogar aus dem Emmental gekommen, weil sie die Aktion gut findet. Die Unterstützung war so gross, dass ich sogar einigen absagen musste.»

Seit dem Aufruf organisierte Albrecht die Aktion ins kleinste

Detail. «Dafür habe ich die Helfenden in Gruppen eingeteilt und jeweils Gruppenführer ausgewählt», sagt er, «diese haben dann die genauen Koordinaten für die Uferabschnitte erhalten, die gesäubert werden sollen.»

Wie gut die Planungen gelungen sind, zeigte ein Gang

entlang der Reuss – an beiden Uferseiten waren immer wieder Gruppen zu sehen, die eifrig Müll sammelten. Michel Albrecht freut sich über die grosse Hilfsbereitschaft. Er sagt: «Es wäre schön, wenn die Leute damit jetzt weitermachen und so ein bisschen die Welt retten.»

## Deutliches Ja zur Gemeindeordnung

**Jonen** Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Jonen stimmen der geänderten Gemeindeordnung mit klarer Mehrheit zu. Bei einer Beteiligung von 42,5 Prozent sprechen sich 584 Personen oder 93,7 Prozent dafür aus. Die Nein-Stimmen machen mit deren 39 nur einen Bruchteil aus. Zur Urnenabstimmung kam es, weil Änderungen an der Gemeindeordnung einem obligatorischen Referendum unterstellt sind. Diese wurden an der Gmeind im November 2021 angenommen. Nebst der Streichung der Schulpflege wird nun auch die Zahl der Ersatzmitglieder der Steuerkommission von drei auf ein Mitglied reduziert. Der Gemeinderat bekommt eine höhere Kompetenzsumme für Grundstücksgeschäfte (neu 100 000 Franken pro Geschäft) und die Anzahl nötiger Unterschriften für ein fakultatives Referendum wird von einem Viertel auf einen Fünftel der Stimmberechtigten gesenkt. (rib)

## Nachrichten

### Zivilstandsamt feierte weniger Hochzeiten

**Sins** In den Gemeinden Abtwil, Auw, Dietwil, Mühlau, Sins und Oberrüti beurkundete das regionale Zivilstandsamt Sins im vergangenen Jahr 27 (Vorjahr: 38) Trauungen; 1 (0) eingetragene Partnerschaften, 2 (0) Geburten; 28 (26); Todesfälle 49 (44) Anerkennungen; 4 (10) Namensklärungen. (az)

### 300 Gramm giftige Pilze im Pilzjahr 2021

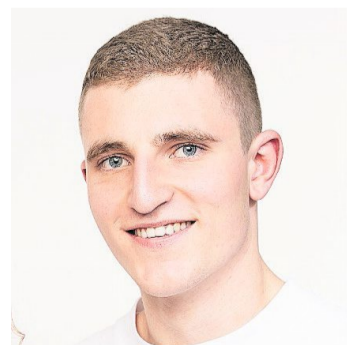
**Hägglingen** 2021 verzeichnete Pilzkontrolleur Marcel Michel 14 Kontrollen für die Gemeinde Hägglingen. Von total 19,3 kg waren 17,5 kg Speisepilze. Rund 1,5 kg Pilze wurden als ungeniessbar gewertet, 0,3 kg als giftig, aber nicht tödlich. (az)

## Der Aristauer Gemeinderat wird noch jünger

Gestern wurde der 20-jährige Fleischfachmann Corsin Stöckli in die Aristauer Exekutive gewählt.

In Aristau übernimmt die junge Generation: Bis letzte Woche war der 22-jährige Fabian Trüb, den die Aristauerinnen und Aristauer im September neu gewählt haben, einer der jüngsten Gemeinderäte im Kanton. Doch gestern wurde er im eigenen Dorf noch unterboten. Der 20-jährige Fleischfachmann Corsin Stöckli machte das Rennen und wird die Exekutive im Dorf vervollständigen.

Nötig wurde die Ersatzwahl, weil René Meier, nachdem er als Gemeindeammann abgewählt worden war, auch aus dem Gemeinderat zurückgetreten ist. Zur Wahl stellte sich neben dem Parteilosen Stöckli auch der 50-jährige Bruno Niederberger (SVP). Das Resultat fiel deutlich zugunsten Stöcklis aus. Er erhielt 194 Stimmen. Niederberger dagegen verpasste das abso-



Corsin Stöckli, 20, ist neuer Gemeinderat in Aristau. Bild: zvg

lute Mehr, das bei 186 Stimmen lag, mit seinen 157 Stimmen klar. Die Stimmbeteiligung lag bei 38,9 Prozent.

In einem AZ-Interview hatte Stöckli vorab gesagt, er wolle eine Politik mitprägen, die nicht nur das Portemonnaie, sondern den Gemeinsinn fördert. (aw)

## Urs Bürgi gewinnt die Wahl zum neuen Friedensrichter

Der Oberlunkhofer setzt sich im Bezirk Bremgarten gegen Rivale Matthias Fiechter (Oberwil-Lieli) durch.

Am Ende der Auszählung in den zwölf beteiligten Gemeinden des Bezirks Bremgarten machen 465 Stimmen den Unterschied aus. Aus der Ersatzwahl für einen Sitz als Friedensrichter im Kreis VII geht der Oberlunkhofer Urs Bürgi (FDP) hervor. Der 58-jährige ehemalige Gemeinderat des Kellerämter Dorfes setzt sich mit 4244 Stimmen auf Platz eins. Das absolute Mehr von 4060 Stimmen erreicht Bürgi damit problemlos.

Hinter Bürgi landet mit 3779 Stimmen Bürgis einziger Kontrahent im Wahlkampf, GLP-Kandidat Matthias Fiechter. Der 40-jährige Oberwil-Lieler konnte sich nur in Berikon, Isisberg und in seinem Wohnort Oberwil-Lieli eine Mehrheit der Stimmen holen, was nicht ausreichte. Im Wahlkampf betonte Urs Bürgi in der AZ seinen «gefüll-



Urs Bürgi (FDP, Oberlunkhofen) wird Friedensrichter. Bild: zvg

ten Rucksack» mit der Erfahrung aus elf Jahren als Behördenvertreter in Kommissionen, Verbänden, der Strafverfolgung oder dem Vorsitz der Jugendarbeit Kelleramt. Diesen Rucksack möchte er nun als Friedensrichter zum «Schlichten statt Richten» einbringen. (rib)

## Bünzen hat einen neuen Ammann: Marcel Riesen

208 Personen gaben in Bünzen ihre Stimmen ab, 198 von ihnen wählten Gemeinderat Riesen zum Ammann.

In Bünzen hat das Bibbern endgültig ein Ende. Noch im September hatte sich lediglich ein einziger Gemeinderat zur Wiederwahl gestellt, andere Kandidaturen gab es nicht. Doch dann kam Schwung ins Dorf: Plötzlich traten fünf weitere Kandidatinnen und Kandidaten an – und das nur wenige Wochen vor den Wahlen. Nach dem zweiten Wahlgang im November war der Bünzer Gemeinderat – kaum jemand hätte es für möglich gehalten – wieder komplett.

Einzig Ammann hatte niemand werden wollen. Doch auch hier gab es eine Überraschung: An der Gmeind im November, an der die ehemalige Frau Gemeindeammann verabschiedet wurde, trat der neu gewählte Marcel Riesen vor und nominierte sich als Ammann-Kandidat, «wenn ihr mich denn



Marcel Riesen ist der neue Bünzer Gemeindeammann. Bild: zvg

wählt». Letzteres taten die Bünzerinnen und Bünzer gestern deutlich. Lediglich zehn Stimmen fielen nicht für ihn aus: Riesen erhielt 198 der 208 abgegebenen Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 30,3 Prozent. Andere Kandidaten haben sich nicht aufstellen lassen. (aw)